



Vorstellung der "Steckbriefe" zur Umsetzung der WRRL:

- Layoutentwurf
- Kategorien zur Auswahl von Beispielen

Workshop am 12. Juli 2006, Berlin

Tobias Schäfer
GRÜNE LIGA e.V.

Bundeskontaktstelle Wasser
www.wrrl-info.de

1. Layoutentwurf



Layoutvorgaben



- 2 Seiten DIN A4
- Layout und Gliederung einheitlich (nach Kategorien, s.u.)
- 1-4 Abbildungen
- schwarz-weiß reproduzierbar
- Impressum und Förderhinweis

Beispiele zur WRRL

Verbesserung

Verbesserung des Landschaftswasserhaushaltes im Stechlinseegebiet

Klarwasserseen, Grundwassererhebung, Landschaftswasserhaushalt, Moorvermessung, Waldumbau



Wassermangel lässt die Seen teilweise trocken fallen. (Foto: W. Klaber)

Die einzigartige Vielfalt an Seen, Mooren und Fließgewässern im Stechlinseegebiet ist aufgrund von Eutrophierung und Grundwasserabsenkungen beeinträchtigt. Diverse Sanierungsmaßnahmen an und in den Gewässern wurden im Rahmen eines EU-Life Projektes mit forstlichen, forstwirtschaftlichen und touristischen Managementplänen kombiniert. Diese Konzeptpläne ist geeignet eine langfristige Verbesserung des Landschaftswasserhaushaltes zu bewirken.

Zeitraum: 2001-2006

Gebiet: Das Stechlinseegebiet liegt im Norden des Landes Brandenburg zwischen Rheinsberg und Fürstenberg. Der Landschaftsraum, eingebettet in die Großteil der Mecklenburgischen Seenplatte, ist geprägt durch ausgedehnte Wälder, eine Vielzahl von Klarwasserseen und nährstoffarmen Mooren sowie stauende Fließgewässer. Das Gebiet besitzt europäischen Schutzstatus (FFH und SPA).

Anlass: Der Schutzstatus des Gebietes konnte die Auswirkungen menschlichen Einflusses der Vergangenheit nicht gänzlich verhindern. Der Ausbau des Polzowkanals, der Bau des Atomkraftwerkes Rheinsberg, Waldnutzung und vieler landwirtschaftlich bedingte Entwässerungsmaßnahmen im Einzugsgebiet führten zu negativen Veränderungen des Wasserhaushaltes (Grundwasser- und Seespiegelabsenkungen), Nährstoff-einträge aus Landwirtschaft, Fischerei und umliegenden Siedlungen bewirkten eine beschleunigte Eutrophierung vieler Gewässer. Da in dem Gebiet viele natürliche Rückhalteräume trockengelegt, und damit ihrer Funktion als Stoffspeicher beraubt worden sind, können diese die Einträge nicht mehr abpuffern. Im Gegenteil, die über lange Zeit konservierten Stoffe werden durch Torfmineralisierung wieder freigesetzt.

Zielstellung: Die übergeordnete Zielstellung des Projektes ist die

- Verbesserung des Landschaftswasserhaushaltes
- Steigerung der Naturtiefe der Gewässer, Wälder und Moore
- Schaffung von Grundlagen für ein künftiges Monitoring

Diese Ziele wurden in kleinen Schritten an verschiedensten Orten umgesetzt.

Maßnahmen: Da die Seen und Moore des Gebietes überwiegend grundwassergespeist sind, wurde die relativ komplizierte Grundwasserdynamik im Vorfeld detailliert untersucht. Während künstliche Gräben und andere wasserwirtschaftliche Anlagen vergleichsweise leicht rückbaubar sind, erfordert der Rückhalt von Grundwasser eine breiter angelegte Planung.



Daher wurden im Rahmen des Projektes gleichzeitig vielfältige Maßnahmen an und in den Gewässern des Gebietes initiiert. Darüber hinaus hat man mit den örtlichen Behörden und Verbänden umfangreiche Managementpläne (Waldumbau, Besucherlenkung, etc.) erarbeitet und auch stabilisieren können.

Bobrowitz: Sebauwerk nach dem Umbau. (Quelle: EU-Life Projekt)

Die Vermessung der Bobrowitzwinne ist ein Beispiel einer komplex wirkenden Maßnahme. Im Rahmen eines Planungsprozesses wurden im Winter 2002 die Entwässerungsgräben verfüllt und Rohrleitungen entnommen. Der unterliegende

Kopf



- Titel
- Zuordnung zu Kategorien
- Schlagworte
- Kurzbeschreibung (mit Hinweis auf herausragende Aspekte)
- Zeitraum (Planung/Durchführung)
- Bild

Beispiele zur WRRL

Verbesserung

Verbesserung des Landschaftswasserhaushaltes im Stechlinseegebiet

Klarwasserseen, Grundwasseranhebung, Landschaftswasserhaushalt, Moorvernässung, Waldumbau



Wassermangel lässt die Seen teilweise trocken fallen. (Foto: W. Kläeber)

Die einzigartige Vielfalt an Seen, Mooren und Fließgewässern im Stechlinseegebiet ist aufgrund von Eutrophierung und Grundwasserabsenkungen beeinträchtigt. Diverse Sanierungsmaßnahmen an und in den Gewässern wurden im Rahmen eines EU-Life Projektes mit forstlichen, fischereilichen und touristischen Managementplänen kombiniert. Diese Konzeption ist geeignet, eine langfristige Verbesserung des Landschaftswasserhaushaltes zu bewirken.

Zeitraum: 2001-2005

Gebiet

Das Stechlinseegebiet liegt im Norden des Landes Brandenburg zwischen Rheinsberg und Fürstenberg. Der Landschaftsraum, eingebettet in die Großeinheit der

Gliederungspunkte

- Gebiet (Bundesland, Einzugsgebiet)
- Anlass/Problemlage
- Zielstellung
- Maßnahmen
- Akteure/Vorgehen
- Konflikte
- Ergebnisse/Bewertung
- Kosten und Finanzierung
- Sonstiges (z.B. Art des Verfahrens)
- weiterführende Links/Kontakt



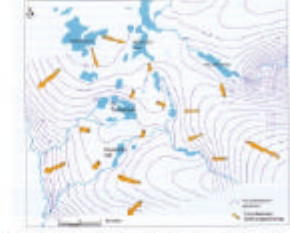
Beispiele zur WRRL

Verbesserung

Staukopf wurde erneuert und gleichzeitig erhöht. Diese Maßnahme bewirkte nicht nur die Wiederherstellung des Moors sondern zugleich eine Verminderung des Grundwasserbestandes aus dem Stechlin



Übersicht der wesentlichen wasserbaulichen Maßnahmen (Quelle: EU-Life Projekt)



Grundwasserdynamik im Projektgebiet (Quelle: Lüdtke & Flade)

Der Links-rechts-erhöhter Staukopf diente dem verbesserten Wasserrückhalt und der Wiederherstellung der Durchgängigkeit für aquatische Organismen. Die technisch relativ einfach durchzuführenden Maßnahmen haben dennoch weitreichende Folgen für den Wasserhaushalt der Seen. Der Waldumbau in vielen Teilen des Gebietes soll den Wasserhaushalt stabilisieren und helfen, die Hydrologie des Gebietes und der vielen entwässerten Kleinmoore zu verbessern.



Waldumbau zu artreichere Bodenbestände (Quelle: Lüdtke & Flade)

Akteure / Vorgehen

- EU-Life Projekt Stechlin (Initiator), Naturparkverwaltung, Amt für Forstwirtschaft, Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg, Naturwacht, LJA Brandenburg, Förderverein Stechlin-Menzler Heide
- Konflikte: Insbesondere das im Rückbau befindliche AKW limitiert die Höhe der erreichbaren Grundwasserstände

Ergebnisse / Bewertung

Komplexe Eingriffe in den Wasserhaushalt von Einzugsgebieten haben zeitlich und räumlich unterschiedlich wirksame Auswirkungen. So vielfältig die Eingriffe in der Vergangenheit waren, so umfassend war auch die Vorgehensweise. Durch eine detaillierte Planung und wissenschaftliche Begleitung ist es gelungen, an hydrologischen Schlüsselstellen Rückbauten vorzunehmen die effizient wirken können. Neben baulichen Maßnahmen hat man versucht, die Komponenten, die auf Wasserqualität und -quantität einwirken, zu berücksichtigen. Dazu gehören neben forstlichen und fachwissenschaftlichen Managementstrategien auch eine breite und intensive Öffentlichkeitsarbeit. Diese und eine professionelle Moderation im Vorfeld aller Maßnahmen führten zu einer Beseitigung bzw. Minderung von Konflikten. Die Vorgehensweise kann als Beispiel für einen aktives Management eines mesoklimatischen Einzugsgebietes gesehen werden.

Kosten

1,9 Mio Euro (1,1 Mio EU-Förderung)

Kontakt /

EU-Life Projekt Stechlin, Kirchstraße 7, 16831 Rheinsberg, 033031-34181

Links

www.naturschutzgebiete.brandenburg.de/np_stechlin_00.html
Naturpark Stechlin-Ruppiner Land, Schellenstraße 6, 16831 Rheinsberg
033031-3448-0, (www.mir.brandenburg.de/nstschlin.htm)
Lüdtke, M., Flade, M., 2004 (Hrsg.), Das Naturschutzgebiet Stechlin, Natur & Text, Rangsdorf, 267 S.

2. Kategorien für die Auswahl von Beispielen



Hauptkategorien



1. Positivbeispiele

2. Negativbeispiele

- potentielle Verstöße gegen das Verschlechterungsverbot
- unzureichende Eingriffsminimierung

3. Beispiele für nicht erreichte Verbesserungen

- ungenutzte Möglichkeiten
- Fehlplanungen

Inhaltliche Kategorien (1)



Themen

- Renaturierung/Gewässerdynamik
- Auenentwicklung/Uferbereiche
- Natura 2000/Naturschutz
- biologische Durchgängigkeit
- Totholz
- Fischansiedlung
- Nährstoffbelastung (diffus)
- Schadstoffbelastung
- *gefährliche Stoffe*
(*verallgemeinerbar?*)
- Landschaftswasserhaushalt
- Grundwasserschutz

Konfliktfelder

- Landwirtschaft
- Gewässerunterhaltung
- Wasserstraßen/Schifffahrt
- Hochwasserschutz
- Wasserkraft
- Wassersport
- *kommunales Abwasser (?)*
- Siedlungs-/Verkehrsentwicklung



Inhaltliche Kategorien (2)

Verfahren

- Kooperation/Akteure
- Öffentlichkeitsbeteiligung
- Finanzierung/Förderstruktur
- Kosteneffizienz
- "Chancen genutzt", z.B.
 - besondere Maßnahmenkombination
 - Verzicht auf Wiederherstellung von Bauwerken
 - eigendynamische Gewässerentwicklung
- Förderpolitik

Gewässerkategorien

- erheblich veränderte Gewässer
- künstliche Gewässer
- urbane Gewässer